

## **Anlage 2**

Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2014 des Städtischen Klinikums Dessau

### **1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen**

- Die Erlöse des Jahres 2014 wurden unter Berücksichtigung der erzielten Erlöse des Jahres 2012 und der im Jahr 2013 aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Planerreicherung behutsam in Anlehnung an das Jahr 2012 geplant.
- Dabei wurden die Erlöse aus vor- und nachstationärer Behandlung um die durchschnittlich in den vergangenen Jahren erzielten Steigerungen von 2% erhöht und
- die DRG-Leistungen des Jahres 2013 mit dem um durchschnittlich 1,25% gesteigerten Landesbasisfallwert neu berechnet.
- Im Bereich der Zusatzentgelte wird die durchschnittlich in den vergangenen Jahren erzielte Steigerung erwartet und wurde entsprechend berücksichtigt.

Erlöse aus Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen, Investitionskostenzuschlag (Altenpflegeheim)

- Basis der Berechnungen bildet die derzeitige Belegungsstruktur. Für das Planjahr 2014 wird von einer stabilen Pflegestufenstruktur entsprechend des Jahres 2013 ausgegangen, weshalb sich die Erlöse nicht merklich verändern werden. In der Regel verfügen die Bewohner zum Zeitpunkt ihrer Heimaufnahme über eine geringe Pflegestufe, die erst im Laufe der Zeit und während des Heimaufenthaltes ansteigt. Verstirbt ein Bewohner wird der Platz neu vergeben und meist mit eben solch einer geringeren Pflegestufe belegt.

### **2. Erlöse aus Walleistungen**

- Basis für das Planjahr 2014 bilden die Erlöse des Jahres 2013.

### **3. Erlöse aus ambulanten Leistungen**

- Auch im Bereich der ambulanten Leistungen wurde in Anlehnung an die erzielten Erlöse des Jahres 2012 und der Prognose zum 31.12.2013 vorsichtig kalkuliert.
- Für das Planjahr wurde bei der Erlösberechnung der seit Jahren sinkende Punktwert berücksichtigt, d.h. die ambulanten Leistungen des Jahres 2013 wurden mit einem geringeren Punktwert neu berechnet und flossen als Erlösanteil ein.
- Weiterhin enthalten sind Kostenerstattungen der MVZ SKD GmbH an das Klinikum für Personalgestaltung, Gerätenutzung und Sachkosten.

## **Anlage 2**

- Auf Basis des Geschäftsjahres 2013 wurden auch sinkende Erlöse in einzelnen Bereichen kalkuliert.
- Abweichend zum Plan 2012 und entsprechend der Prognose zum 31.12.2013 werden leicht sinkende Erlöse erwartet.

### **4. Nutzungsentgelte der Ärzte**

- In diesem Bereich wird mit einer starken Erlösreduzierung kalkuliert. Grund dafür sind Veränderungen innerhalb bestehender Kooperationsvereinbarungen bzw. fehlende Steigerungen im Bereich der Privatpatienten und Selbstzahlerleistungen.

### **5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen**

- Unter dieser Position werden Fälle erfasst, deren Behandlung im laufenden Jahr begann, deren Entlassung und damit Rechnungsstellung aber erst im Folgejahr erfolgt. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt hier eine entsprechende Abgrenzung. Auf Grund der vergangenen Jahre ist leider kein Trend sichtbar. Der Anteil der Überlieger schwankt stark von Jahr zu Jahr. Für das Plansoll wurde der Mittelwert der vergangenen Jahre als Grundlage genutzt.

### **6. andere aktivierte Eigenleistungen**

- In diesem Bereich werden Eigenleistungen z.B. aus der Eigenherstellung Apotheke oder eigene erbrachte Planungseigenleistungen kalkuliert.
- Die Planungen orientieren sich am Istwert des Jahres 2012.

### **7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11**

- Hier werden u.a. die Erlöse aus den erhaltenen U2-Erstattungen der Krankenkassen für Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot, im Erziehungsurlaub bzw. bei Schwangerschaft erfasst und kalkuliert.
- Des Weiteren fließen Kostenerstattungen aus dem Bereich der Betriebskindereinrichtung in das Plansoll mit ein.

### **8. sonstige betriebliche Erträge**

- Berücksichtigt wurden rückläufigen Erlöse aus Drittmitteln
- sowie rückläufige Erlöspauschalen MDK. Dem Klinikum steht unter bestimmten Voraussetzungen eine Aufwandspauschale von 300€ je

## Anlage 2

Fall zu. Im Jahr 2013 hat ein reger und intensiver Austausch zwischen Kassenvertretern und Klinikum eingesetzt in deren Ergebnis eine nicht unerhebliche Anzahl an potenziellen Prüffällen vorab geklärt werden konnte. In diesen Fällen entfällt die o.g. Aufwandspauschale.

### 9. Personalaufwand

- Basis der Planungen für das Jahr 2014 bilden der im Jahr 2013 überarbeitete und um 8,25 VK reduzierte Stellenplan sowie die im laufenden Jahr 2013 begonnenen Reduzierungen der über dem Plan per 30.06.2013 besetzten Stellen durch die Nichtverlängerung von befristeten Arbeitsverträgen.
- Im Bereich der kurz- und mittelfristigen Personalplanung wurde mit einem stabilen Stellenplan und jährlich durchschnittlichen Tarifsteigerungen von 2% kalkuliert.

### 10. Materialaufwand

#### Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

- In diesem Bereich wird mit der Fortsetzung des Kostensenkungstrends des Jahres 2013 kalkuliert. Einsparungen sollen insbesondere in den Bereichen med., -ärztl. u. pfleg. Verbrauchsmaterial, OP-Bedarf und Nahtmaterial sowie Implantate erzielt werden und die prognostizierten Aufwandssteigerungen z.B. in den Bereichen Strom und Fernwärme sowie Arznei-, Heil- u. Hilfsmittel auffangen.

#### Aufwendungen für bezogene Leistungen

- Trotz Tarifsteigerungen und Mindestlohnanpassungen im Dienstleistungsgewerbe wird davon ausgegangen, durch umfangreiche Einsparungen z.B. im Bereich der nicht im Krankenhaus angestellten Ärzte weitere Kostenerhöhungen einzudämmen.

### 11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

- Auf Grund der Fördermittelpolitik des Landes Sachsen-Anhalt wird mit rückläufigen pauschalen Fördermitteln gerechnet.
- Weiterhin enthalten sind Restmittel aus der Förderung von Brandschutzmaßnahmen.

### 12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung

- entfällt

### 13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG u. auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

## Anlage 2

- Durch das Erreichen der abschreibungsfähigen Nutzungsdauer von Anlagegütern und nicht vorhandene Inbetriebnahmen von geförderten Anlagen im Bau wird mit weiter sinkenden Erträgen im Jahr 2014 gerechnet (siehe auch Pkt. 20).

### **14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehnsförderung**

- entfällt

### **15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG u. auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens**

- Die Summe ergibt sich aus den kalkulierten Pauschalen Fördermitteln, den Restfördermitteln für Brandschutzmaßnahmen sowie Zuführungen zu den Pauschalen Fördermitteln aus der ambulanten Nutzung geförderter Wirtschaftsgüter.

### **16. Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung**

- entfällt

### **17. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen**

- entfällt

### **18. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen**

- entfällt

### **19. Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung und für Eigenmittelförderung**

- entfällt

### **20. Abschreibungen**

- Durch das Erreichen der abschreibungsfähigen Nutzungsdauer von Anlagegütern und nicht vorhandene Inbetriebnahmen von geförderten Anlagen im Bau wird mit weiter sinkenden Abschreibungen im Jahr 2014 gerechnet (siehe auch Pkt. 13).

### **21. sonstige betrieblichen Aufwendungen**

- In der Planzahl wurde die Erhöhung der Versicherungsbeiträge im Bereich Heilwesenversicherung durch Anhebung der KSA-Umlagen an

## **Anlage 2**

alle kommunalen Krankenhäuser sowie die Beiträge im Bereich Haftpflichtversicherung berücksichtigt,

- der hohen Kosten für die technische Aufrüstung der Strahlentherapie im Jahr 2013 – Laufzeitoptionsvertrag sowie
- weitere medizin-technische Erneuerungen.

### **22. Erträge aus Beteiligungen**

- entfällt

### **23. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

- entfällt

### **24. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

- Es wird mit rückläufigen Guthabenszinsen kalkuliert.

### **25. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

- entfällt

### **26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

- Es wird mit stabilen Zinsaufwendungen im Jahr 2014 geplant.

### **27. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

### **28. außerordentliche Erträge**

- entfällt

### **29. außerordentliche Aufwendungen**

- entfällt

### **30. außerordentliches Ergebnis**

### **31. Steuern**

- In diesem Bereich wird mit einer Steigerung der Ertragssteuern aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb kalkuliert.

## **Anlage 2**

### **32. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag**

- Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird davon ausgegangen, dass ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

### **Stellenplan**

Mit Unterstützung eines zertifizierten und speziell für Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen zugeschnittenen Personalermittlungsprogramms wurde Ende 2012 erstmalig damit begonnen, eine das gesamte Klinikum umfassende Personalbedarfsberechnung durchzuführen. Grundlage der Berechnungen bilden u.a. die je Bereich im Jahr 2011 bzw. 2012 erbrachten Leistungszahlen je Leistungsart, die jeweils zur Anwendung kommenden Dienstarten- und Bereitschaftsdienstmodelle (hier besonders im ärztlichen Dienst), individuelle Ausfallzeiten, gesetzliche Notwendigkeiten (z.B. Mindestpersonalbesetzung) usw. Im Zuge dieser Neuberechnung wurde die ursprüngliche Planzahl der aktuellen Situation entsprechend angepasst.